

## Pressemitteilung

### EU-Familienverbände fordern reduzierte Mehrwertsteuer auf Produkte für Kinder

Das Bündnis der europäischen Familienverbände begrüßt die jüngsten Bemühungen der Europäischen Kommission, für Familien in Europa eine Politik zu entwickeln ebenso wie ihre Absicht, eine Richtlinie für eine europäische Unterstützung von Familien herauszubringen. Das Bündnis begrüßt außerdem die Initiative „Allianz für Familien“ im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, die auf der Agenda des Frühjahrstreffens der Familienminister/innen steht.

Europäische Familienverbände haben sich der Initiative der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienverbände e.V. (AGF) angeschlossen: Sie fordern zusammen mit Europaabgeordneten von der Europäischen Union, für die Mitgliedsstaaten einen reduzierten Mehrwertsteuersatz auf zahlreiche Produkte und Dienstleistungen für Kinder, insbesondere Babywindeln, Fläschchen, Schnuller, Kinderbekleidung, Kinderschuhe und Betreuungsdienste. Das Bündnis ruft anlässlich des Internationalen Tages der Familie die europäischen Familienminister/innen auf, die Forderung bei ihrem Treffen in Bad Pyrmont zu behandeln.

Die Verbände und Organisationen fordern von der Europäischen Kommission, Familien zu unterstützen und die im Anhang H der 6. Richtlinie für einen reduzierten Mehrwertsteuersatz bestehende Liste um grundlegende Produkte für Kinder zu erweitern.

„Die aktuellen Daten zur demografischen Entwicklung zeigen sehr deutlich, dass die europäischen Staaten dringend eine familienfreundliche Politik brauchen. Zum Beispiel sind gerade in Deutschland Familien mit mehreren Kindern, Einelternfamilien und Familien mit Migrationshintergrund die größte von Armut betroffene Bevölkerungsgruppe. Die Belastung durch die Mehrwertsteuer ist in diesen Familien besonders hoch. Europa könnte es den Mitgliedsstaaten ermöglichen, Familien nicht mit den höchsten Mehrwertsteuersätzen besteuern zu müssen,“ kommentiert Elisabeth Bußmann, Vorsitzende der AGF, die Kampagne.

Die Europäische Kommission hat es versäumt, gemäß ihrer früheren Versprechen einen Vorstoß in Richtung reduzierte Mehrwertsteuer zu machen. Im Juli 2006 hatte die Kommission vor, die Mehrwertsteuer auf Babywindeln – ein Produkt, das Millionen von Familien wöchentlich kaufen müssen – zu senken. Die Forderung wurde jedoch nicht ins Parlament eingebracht.

„Wenn es den Mitgliedsstaaten erlaubt ist, die Mehrwertsteuer auf bestimmte Produkte für Kinder zu senken, hätten die Familien überall in Europa große Vorteile davon. Es ist empirisch belegt, dass sich eine Senkung der Mehrwertsteuer direkt positiv auf die Haushaltskasse der Familien auswirkt,“ sagt Marie Panayotopoulos-Cassiotou, Mitglied des Europäischen Parlaments und Präsidentin des Parlamentsausschusses „Family and the Protection of Childhood“. „2005 hat Portugal die Mehrwertsteuer auf Babywindeln von 19 % auf 5 % reduziert, was zur Folge hatte, dass sich die Konsumausgaben von Familien um den gleichen Betrag verringerten. Die Preise blieben in Portugal seither auf diesem niedrigen Level konstant. Es ist eine gute Gelegenheit für die Regierungen der EU-Mitgliedsstaaten ihren Versprechungen nun echte Taten folgen zu lassen und Familien zu unterstützen.“

Die AGF fordert die Versammlung der europäischen Politiker/innen auf, die Liste der Produkte mit reduzierter Mehrwertsteuer um die genannten Produkte für Kinder und Familien zu erweitern.

Berlin, 14.Mai 2007